

# Longstreet Filmcrew

Venhar Ramadani

**mn. Das Langstrassenquartier, in alten schwarz-  
weiss Filmen betrachtet, ein romantischer  
Schmelzriegel. Für die meisten steht der „Chris  
Cheib“ für den Sündenpfuhl schlechthin. Prosti-  
tution, Drogen, Waffen, Alkohol, Sozialfälle,  
„Ausländer“, Kebabstände, Polizei und Spekula-  
tion dominieren das Strassenbild. Hin und  
wieder hören wir von Mord, Messerstechereien,  
exorbitanten Mieten und einem Quartierverein  
der versucht „Normalität“ in die Hinterhöfe zu  
bringen.**

Ob all der gleissenden Fassaden und dem quirligen, farben-  
frohen Leben rund um die Uhr wird gerne ausgeblendet, dass  
es viele Menschen - sogenannte Normalos - gibt, die in den  
nicht immer auf dem neusten Komfort stehenden Wohnun-  
gen leben. Es sind Singles, Alleinerziehende, Armuts-  
betroffene und viele Familien mit Kindern jeden Alters. Klein-  
kinder sehen schon bevor sie Lesen, Schreiben und Rechnen  
lernen, wie das Leben abseits der allgemein gültigen Regeln  
abläuft. Diese Kinder und Jugendlichen haben nicht die Mög-  
lichkeit, in ruhigen Mittelstandsquartieren heran zu wach-  
sen. Diese Kinder - davon viele aus einem fremdsprachigen  
Umfeld - verbringen ihre prägenden Jahre inmitten vom Er-  
wachsenemüll den die Wohlstandsgesellschaft in die Lang-  
strasse und ihre Seitenarme spült.

Das Projekt „Langstrasse plus“ wollte wissen: Wie erleben  
Jugendliche ihr Quartier, was wünschen sie sich? Was müsste  
geändert werden, damit der Alltag lebenswerter würde?

Um diesen Fragen nach zu gehen, wurden während den  
Herbstferien Jugendliche motiviert, mit Kamera und Mikro-  
phon auf die Suche zu gehen, Fragen zu stellen und ihr Quar-  
tier aus ihrer Perspektive zu zeigen.

Fünf Gruppen von Jugendlichen zwischen 13 und 20 Jahren  
führten auf der Strasse Interviews mit anderen Jugendlichen.  
Sie wollten herausfinden, was die anderen jungen Menschen  
in ihrem Lebensraum bewegt und was sie verändern möch-  
ten, aber auch wie sie inmitten von Kriminalität, Prostitution  
und Gewalt ihre Freizeit verbringen.

Aus diesem Interviewmaterial werden die Filmgruppen ge-  
meinsam mit Fachleuten einen Film produzieren.

Es bleibt zu wünschen, dass dieser Film breit angeschaut  
wird und dass darüber konstruktive Diskussionen stattfin-  
den.

Die jungen Mädchen und Burschen aus dem Langstrassen-  
quartier haben das Recht auf eine möglichst stressfreie Kind-  
heit.



**Die Film premiere wird um 18 Uhr am  
Freitag 14. November im Gleis 4 an der  
Elisabethenstrasse 15, 8036 Zürich statt-  
finden.**

**Alle sind herzlich dazu eingeladen**